

 **IEW 2017**
Innovationspreis
ethische Weiterbildung

Projekt
" Yeziden zwischen Genozid und neuer Zukunft"

Bildungseinrichtung
Katholische Erwachsenenbildung Heilbronn (keb)

Verantwortlich
Ingrid Wegerhoff

Kontakt
07131 89809105
keb.heilbronn@drs.de

Projektskizze

Schon über Jahre spielt das Thema „Migration und Integration“ in unserer Stadt und in unserem Veranstaltungsprogramm eine wesentliche Rolle und bildet einen Schwerpunkt. Durch die Medien wurden wir auf die brutale Verfolgung der Yeziden aufmerksam. Das Land Baden-Württemberg hat auf Veranlassung des Ministerpräsidenten in den Jahren 2015 und 2016 ein Sonderkontingent schutzbedürftiger Frauen und Kinder aus dem kurdischen Autonomiegebiet im Nordirak, vorwiegend Yezidinnen und deren Kinder aufgenommen, davon haben auch einige Aufnahme in Heilbronn gefunden. Durch die Mitarbeit der keb HN im Freundeskreis Asyl Heilbronn wurden wir auf die Ehrenamtlichen, die mit den Betroffenen in Heilbronn arbeiten, aufmerksam; in der Öffentlichkeit wurde die Unterbringung der Yezidinnen zunächst geheim gehalten. In Kooperation mit der ARGE Flüchtlingsarbeit der Stadt HN, der evangelischen Erwachsenenbildung HN und der vhs HN haben wir ein dreimoduliges Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich angeboten, welches gerade auch von denjenigen engagierten Ehrenamtlichen, die mit den oben erwähnten betroffenen Yezidinnen arbeiten, dankbar angenommen wurde. Der Bedarf und Erfolg der Reihe führte zu dreimaliger Durchführung des Qualifizierungskurses von 2016 - 2017.

Durch den Kontakt mit drei jungen kurdischen Künstlern aus dem Nordirak, die einst selbst Flüchtlinge waren und im Rahmen des „Erzählcafés“ im März 2015 ihre Geschichte zur Verfügung gestellt haben, entstand die Idee, Anfang 2016 erstmals eine Ausstellung in den Räumen der keb Heilbronn unter dem Titel „Das geschriebene Wort bleibt“ durchzuführen. Kalligraphie, Collage und Handschrift führten die Betrachter in neue Welten und eröffneten der keb neue, intensive Kontakte zu Menschen aus verschiedensten Kulturen und mit unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten.

Wir nahmen an dieser Stelle in unserer Region ein Desiderat wahr, zugleich spürten wir ein großes Bedürfnis, dem Thema "Yezidentum" einen Raum zu geben.

Am 2. Februar 2017 stand eine Vortragsveranstaltung im Heinrich-Fries-Haus mit dem Religions- und Politikwissenschaftler Dr. Michael Blume auf dem Programm: „Yezidentum in Kurdistan-Irak und Deutschland. Yezidinnen und Yeziden zwischen Genozid und neuer Zukunft“. Diese sehr gut besuchte Veranstaltung verbunden mit Erstkontakten mit Yezidinnen in Heilbronn, musikalisch begleitet von jungen Menschen (Gruppe RAHÎ), z.T. mit kurdischen Wurzeln und aktiv beteiligt bei der Vermittlung und Begleitung yezidischer Frauen, wurde das Thema in Heilbronn bekannt gemacht.

Im Frühherbst 2017 (4. und 5.Sept.2017) haben wir dieses Thema mit der renommierten Journalistin, Autorin und Filmemacherin Düzen Tekkal erneut auf breiter Ebene aufgenommen. Sie selbst hat yezidische Wurzeln, hat 2015 den Film „Hawár - Meine Reise in den Genozid“ – eine Dokumentation über das Schicksal vieler Yeziden im Nordirak gedreht, im Laufe der Jahre aktualisiert und ihn nun in Heilbronn gezeigt. Das Kino war ausverkauft; wir mussten 15 Personen wieder nach Hause schicken.

Tags darauf stand ihr Buch „Deutschland ist bedroht. Warum wir unsere Werte jetzt verteidigen müssen“ mit Lesung und Gespräch auf dem Programm. Darin arbeitet sie u.a. am Beispiel des Schicksals der Yeziden die brutale Vorgehensweise des IS auf. Zugleich macht sie an der Geschichte vieler yezidischer Frauen und Kinder auf, welche Kraft diese aufbringen und macht vielen Menschen Mut. Dank der guten Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin bei der örtlichen Caritas, die selbst eine Gruppe yezidischer Frauen betreut, gelang es, noch mehr yezidische Frauen zu diesen

beiden Veranstaltungen nach Heilbronn ins Kino bzw. ins Heinrich-Fries-Haus zu bewegen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Zielgruppe

Ehrentamtliche und Hauptamtliche in der Flüchtlingsarbeit;
Vertreter kirchliche und nichtkirchlicher Institution und Stadt- und Landkreis;
Yezidinnen und Yeziden, vor allem auch aus dem Sonderkontingent BW;
Angehörige verschiedener Nationen und Religionen

Zielsetzung

Ganz wesentlich ist die Erfahrung, dass es viele Menschen in Deutschland gibt, die sich für das Schicksal und für die Geschichte wie auch die Kultur und Religion dieser recht kleinen Gruppe der Yeziden interessieren, die teilhaben wollen, Anteil nehmen, Kontakt herstellen und daraus verschiedene Unterstützungsangebote entwickeln. Dieses Erlebnis, dass die Geschichte der Yeziden einen Platz bekommt, im Kino mit Film und Gespräch das Leid geteilt wird, gemeinsam gehört und betrachtet wird, die Geschichte Aufmerksamkeit und Interesse weckt und erfährt, in den Zeitungen darüber berichtet wird ... hat sehr viel bei uns und bei allen Beteiligten bewirkt.

Kooperationspartner

Bleibt zu erwähnen, dass die o.g. Band RAHî diesen Abend musikalisch umrahmt und eine eigene Farbe gegeben hat. Mehrere Kooperationspartner wie der Frauenrat HN und die Frauenbeauftragte der Stadt Heilbronn haben so ganz anders auf Ihre Anliegen aufmerksam machen können, Zuhörer sind neugierig geworden und wurden auf ganz andere Weise auf die verschiedenen Dimensionen dieses Themas aufmerksam.

Persönlichkeitsbildung

Die Veranstaltung war eine wirkliche Ermutigung für Frauen, hatte eine starke politische Dimension in der Sensibilisierung der Gefahren, die von Islamismus und Rechtsextremismus ausgehen und hat Menschen verschiedener Kulturen zusammengeführt. Hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierte und Interessierte mit und ohne Migrationshintergrund blieben nach dem Vortrag mit Gespräch noch lange bei Essen und Trinken im Foyer des Heinrich-Fries-Hauses zu Begegnung und Austausch beisammen.

Innovationskraft

Wir sind ein wenig stolz, dieses sensible Thema in unserem Rahmen und unseren Räumen platziert zu haben. Sowohl die Beständigkeit der verantwortlichen Personen, die Schaffung eines Ortes, in dem Gastfreundschaft und Willkommenskultur gelebt und erlebt wird, ein Ort, an dem das Miteinander im Reden und Handeln nach demokratischen Grundregeln gelebt und erfahrbar wird, halten wir für einen wichtigen Beitrag zur Bildung ethischer Grundhaltungen. Wir sind überzeugt, dass wir durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema in verschiedenen Formaten nachhaltig wirksam sind, eigene Mittel investiert haben, nicht zuletzt in der Öffentlichkeit damit Farbe bekennen und Wirkung zeigen.

Nachhaltigkeit

Parallel zur Ausstellung bot die keb Heilbronn mit einem der Künstler eine Schreibwerkstatt für Flüchtlinge und Einheimische an. Hier war es vor allem die Beschäftigung mit zwei Bildern, welche unser Interesse für die Volksgruppe der Jesiden, die Religion und das aktuelle Schicksal, deren systematische Verfolgung durch den IS, geweckt hat. Es ist ein Pfauenpaar, das auch im interreligiösen Kalender im kommenden Jahr einen Platz findet.

Partizipation Geflüchteter ist ein Teil unseres Engagements. So wurde auch die Kalligraphie als Kurs mit dem anderen Künstler im Programmheft der keb HN aufgenommen, eine Fortsetzung folgt.

Modellhaftigkeit

Am Rande seien die spannenden Lebensgeschichten im „Erzählcafé – Erzähl mir Deine Geschichte! Lesung einer Migrationsgeschichte, Gespräch, Musik“ erwähnt, die die keb Heilbronn als Kooperationsveranstaltung mit der ehrenamtlichen Erzählwerkstatt für Menschen aus aller Welt seit Anfang 2015 regelmäßig in ihren Räumen bereithält, sowie das Format „Tanzen für den Frieden“ erwähnt, dass im Herbst 2017 nun zum dritten Mal mit einer stolzen Teilnehmerzahl von 50 aus bis zu 13 verschiedenen Nationen, darunter auch Yeziden, an den Start ging.

Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter anderer Institutionen, Flyer, Plakate, Presse, Rundfunk, Kino

Durch den Mix und die Wiederholung erzielten wir eine breite Wirkung (z.B. 140 Teilnehmer bei einer Veranstaltung).